



"Außer-curriculare Hospiz-Begleitung in Grundschulen"

Die Bedeutung des Lernens in der Kindheit

Jubiläumsfachtagung der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH



Bielefeld - 30. November 2026

PROGRAMM



Liebe KollegInnen im Bundesprojekt "Hospiz macht Schule",

vor nunmehr 20 Jahren wurde aus den Erfahrungen des Projekts "Tod und Trauer im Umgang mit Kindern" heraus, das wir für das Sozialministerium des Landes NRW im Fachreferat Kindertageseinrichtungen vor nunmehr 30 Jahren einrichtungsbezogen implementiert hatten, "Hospiz macht Schule" in Form eines Unterrichts-Curriculum für die Grundschulen aufgestellt. In der Koordination als Bundesprojekt an der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH haben wir seit 2007 die gemeinnützige Arbeit mit dem Projekt für die Hospizeinrichtungen immer weiter evaluiert fortentwickelt. Der dynamisch wachsende und bundesweit einheitliche Durchführungs- und Ausbildungsstandards zur Begleitung der Kinder und Eltern im Umgang mit Tod und Trauer in 3. und 4. Klassen von Grundschulen durch die Hospizbewegung ist so entstanden. Und bis heute ist aus "Hospiz macht Schule" als Bundesprojekt etwas völlig anderes geworden, als es das alte Vorhaben eines curricularen Unterrichts damals denken konnte. Die Begleitung der Kinder und Eltern in den Schulen geht nicht mehr nach "Inhalts-Curriculum", sondern ist "außer-curricular" ein lebendiges Geschehen der Teilhabe aller an dem gemeinsam biographisch geteilten und getragenen Prozess, Tod, Sterben und Trauer zu konfrontieren. Das wollen wir bei dieser Fachtagung weiter auf den Punkt bringen. ([Informationen/Anmeldung unter www.hospizmachtschule.de](http://www.hospizmachtschule.de))

Tagungsablauf

10,30 h - 11,00 h	Begrüßung - 20 Jahre in den Grundschulen des Lebens (Dr. Paul Timmermanns)
11,00 h - 12,00 h	Die Anthropologie des kindlichen Lernens (Prof. Dr. Ursula Stinkes) Pädagogische Hochschule Ludwigsburg/ Fakultät für Teilhabewissenschaften (anschließend gemeinsame Diskussion)
12,00 h - 13,00 h	Sichtweisen von LehrerInnen auf "Hospiz macht Schule" (Birgit Riegelmann) Lehrerin, Hospizgruppe Seligenstadt und Umgebung e.V. - (anschließend gemeinsame Diskussion)
13,00 h - 14,00 h	Mittagessen
14,00 h - 15,00 h	FULLTIME: Was Schule von der Hospizbewegung lernen kann (Dr. Rainer Prönneke) Vorsitz des Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. - (anschließend gemeinsame Diskussion)
14,00 h - 15,00 h	Eine mikrosoziologische Untersuchung von "Hospiz macht Schule" (Dr. des. Franzisca Modjewski/ Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt) Sozial-wissenschaftliche Fakultät/ Seminar für Genossenschaftswissenschaft an der Universität Köln - (anschließend gemeinsame Diskussion)
17,00 h - 17,30 h	Abschluss

Die ReferentInnen

Franziska Modjewski

...geb. 1997 in Wuppertal, Bachelor in BWL 2021 an der Universität Wismar und in Sozialwissenschaften an der Universität Köln 2021, Master 2022 an der Hochschule Fresenius in Düsseldorf, promoviert derzeit im Seminar für Genossenschaftswesen an der Universität Köln im Bundesprojekt "Hospiz macht Schule".



Dr. Rainer Prönneke

... ist Vorsitzender des Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. und war bis April 2024 Chefarzt für Innere Medizin/ Palliativmedizin an Marienstift gGmbH in Braunschweig. In der Landesärztekammer Niedersachsen engagiert er sich seit den Anfängen der Hospizbewegung in Deutschland auch auf Bundesebene bei der Entwicklung der Hospizidee und Palliativversorgung. Neben einer intensiven Gremien- und Fortbildungsarbeit in der Ärztekammer Niedersachsen war er unter anderem Initiator für Hospizvereine, stationäre Hospize, die SAPV sowie den Palliativbereich in Niedersachsen. Seit 2025 ist er als Palliativmediziner beratend und praktisch im SAPV-Bereich in Braunschweig engagiert. Auch ist er Vorstandsmitglied im Deutschen Evangelischen Krankenhausverband e.V. (DEKV) und langjähriges Mitglied im Beirat der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH.



Birgit Riegelmann

... geb. 1959 in NRW, war nach dem 2. Staatsexamen ab 1983 Lehrerin in NRW, systemische Beratungslehrerin seit 1996, 2017 befähigt für die ehrenamtliche Sterbebegleitung in der Hospizgruppe Seligenstadt, wo sie seit Ihrer beruflichen Pensionierung 2026 in der Begleitung ehrenamtlich tätig ist, Mutter einer Tochter.



Prof. Dr. Ursula Stinkes

... geb. 1959, studierte Sonderpädagogik an der Universität Köln für das Lehramt, war wissenschaftlich tätig an den Lehrstühlen der Universitäten Köln, Dortmund und Würzburg und ist seit 1998 Professorin für Geistigbehindertenpädagogik und -didaktik an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg / Fakultät für Teilhabewissenschaften. Ihre besonderen Schwerpunkte sind n.a. die Anthropologie und Ethik mit bes. Augenmerk auf die leibphänomenologische Theorie der geistigen Entwicklung und den Fragen der Konditionalität der menschlichen Existenz.



Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

... ist interdisziplinärer Sozialwissenschaftler. Seit April 1998 war er Univ.-Professor für Sozialpolitik und qualitative Sozialforschung im Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, dort auch Direktor des Seminars für Genossenschaftswesen. Emeritiert seit 2026 war er dort 18 Jahre Erster Prodekan, Dekan und Studiendekan. Ferner 2 Jahre Sprecher der Kölner Wissenschaftsrunde. Ende 2023 endete seine 15jährige Honorarprofessur für Sozialökonomie der Pflege in der Pflegewissenschaftlichen Fakultät an der Philosophisch-Theologischen Hochschule (PTH). Er ist interdisziplinär orientiert (Ökonomie, Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Philosophie, Theologie, Anthropologie, Rechtswissenschaft, Geschichtswissenschaft) und arbeitet sowohl grundlagentheoretisch als auch in angewandter Sozialforschung. Neben seinen Forschungsschwerpunkten der Sozialraumbildung, der Altersforschung, der ethisch-rechtlichen Fundierung von Gesundheits- und Sozialpolitik arbeitet er in der Theorie der qualitativen Sozialforschung und der Entwicklung von Bildungsprozessen auf qualitativer Grundlage. Im öffentlichen Engagement war er n.a. seit 1998 Kurator des KDA und mehrere Jahre dort Vorsitzender. Im Hintergrund seines Forschens steht ein breites publikatorisches Werk (siehe Homepage der Universität zu Köln).



Dr. Paul Timmermanns

... geb. 1963, ist Seelsorger, studierte Theologie an der Universität Bonn und Philosophie an der Philosophischen Fakultät Paris X und an der Jesuitenhochschule Centre Sèvres, promoviert summa cum laude 2006 in Fragen der lebensweltlichen Ethikbegründung. Priester- und Supervisionsausbildung im Bistum Aachen von 1983 bis 1990. Er lehrte Sozialethik an der Fachhochschule Dortmund und war von 1995 bis 1998 Beauftragter für Ethik im Gesundheitswesen im Erzbistum Köln. Er war seit der Gründung der BAG Hospiz e.V. 1992, heute Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V. (DHPV), für den Verband bis 2010 mit der Entwicklung von Öffentlichkeits-, Presse- und Projektarbeit betraut. Seit 2006 ist er geschäftsführender Gesellschafter der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH.

